



SparkassenVerband Baden-Württemberg
Postfach 10 54 63 · 70047 Stuttgart

Gesprächspartner

Jürgen Schmid
Dr. Ingo Stader
Michael Oswald
77901
77853
77877
77943

Telefon 0711 127-

Telefax 0711 127-

E-Mail

juergen.schmid@sv-bw.de
ingo.stader@sv-bw.de
michael.oswald@sv-bw.de

Datum

30. Januar 2007

Pressemitteilung

Sparkassen in Baden-Württemberg substanzstark und erfolgreich

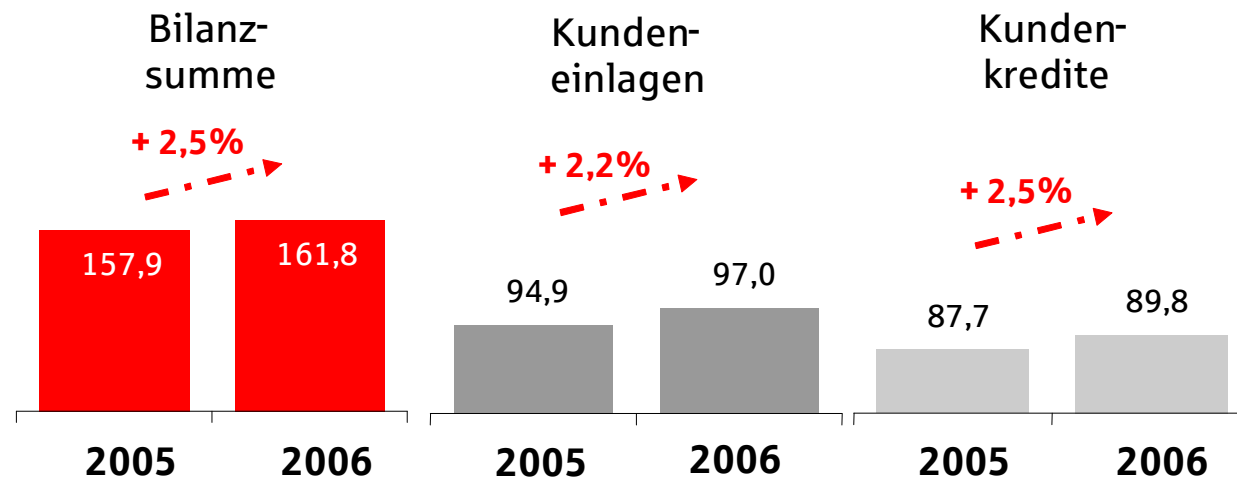
- **Bilanzsumme erstmals über 160 Mrd. Euro**
- **Klarer Aufwärtstrend bei den Kundeneinlagen**
- **Aufschwung gewinnt an Fahrt: Kreditvolumen weiter gestiegen**
- **Ergebnis stabil: Cost-Income-Ratio unter Zielwert von 60 %**
- **Sparkassen stützen den Aufschwung: Substanz gestärkt – Spielraum für zusätzliche Kreditvergabe**



55 Sparkassen in Baden-Württemberg (ab 1. Januar 2007)*

* Fusion der Sparkassen Heidelberg und Hockenheim zum 1. Januar 2007.

Erfreuliche Entwicklung im Einlagen- und Kreditgeschäft



Sparkassen in Baden-Württemberg substanzstark und erfolgreich

Stuttgart, 30. Januar 2007. Zufrieden zeigte sich Präsident Peter Schneider, MdL, vom Sparkassenverband Baden-Württemberg (SVBW) angesichts der Geschäftszahlen der baden-württembergischen Sparkassen für 2006. Peter Schneider: „Unsere Sparkassen weisen deutliche Steigerungen im Einlagen- und Kreditgeschäft aus. Wir werten dies als Erfolg unserer Verkaufs- und Vertriebsanstrengungen gegenüber unseren härtesten Konkurrenten sowie als klare Trendwende in Richtung Aufschwung.“

Bilanzsumme erstmals über 160 Mrd. Euro

Die aggregierte **Bilanzsumme** der 56 Sparkassen in Baden-Württemberg – seit 1. Januar 2007 sind es 55 Sparkassen durch die Fusion der Sparkassen Heidelberg und Hockenheim - stieg im vergangenen Jahr um **+ 3,9 Mrd. Euro** (+4,2 Mrd. Euro; *Vorjahreswerte in Klammern*) bzw. **+2,5 %** (+2,7 %) auf 161,8 Mrd. Euro (157,9 Mrd. Euro). Mit **162 Mrd. Euro** ist der SVBW der größte Regionalverband. Erfreulich ist, dass das Bilanzsummenwachstum (**+2,5%**) fast ausschließlich durch das Kundengeschäft (**Kundeneinlagen +2,2 %**, **Kundenkredite +2,5 %**) zustande kam.

Kundeneinlagen auf hohem Niveau ausgebaut

Die gesamten **Kundeneinlagen** der baden-württembergischen Sparkassen erhöhten sich deutlich um **+2,1 Mrd. Euro** (+1,3 Mrd. Euro) bzw. **+2,2 %** (+1,4 %) auf 97,0 Mrd. Euro. Dies ist das größte Wachstum seit 5 Jahren. Dieses Ergebnis ist auch auf den Erfolg unseres neuen Sparkassenprodukts „Sparkassen-Zuwachssparen“ zurückzuführen. Die baden-württembergischen Sparkassen haben somit trotz der starken Konkurrenz durch Direktbanken das Volumen im Einlagengeschäft auf hohem Niveau weiter ausgebaut. Dabei haben die Anleger wie bereits in den vergangenen Jahren wieder auf hohe Sicherheit, rasche Verfügbarkeit und stabilen Wertzuwachs gesetzt.

Präsident Schneider: „Wir werten die äußerst erfreuliche Entwicklung im Einlagengeschäft als Ergebnis unserer intensi-

ven Vertriebs- und Verkaufsanstrengungen. Wir haben nicht nur unsere Angebote optimiert, sondern auch unsere Beratung neu ausgerichtet. Mit dem Sparkassen-Finanzkonzept helfen wir unseren Kunden schnell und zielgerichtet in der Wahl ihrer passenden Geldanlage. Von uns erhalten die Kunden verständliche Produkte mit transparenter Preisgestaltung und eine seriöse Beratung.“

Im Einlagenbereich waren Umschichtungen zu beobachten. Dies führte zu einem leichten Rückgang der **Spareinlagen** von **-1,4% (+0,3 %)** bzw. **-0,6 Mrd. Euro (+0,2 Mrd. Euro)**. Der Spareinlagenbestand beträgt nunmehr insgesamt 43,5 Mrd. Euro. Davon liegt der Anteil an **höherverzinslichen Spareinlagen** bei 88 %.

Zudem stieg der **Sichteinlagenbestand** mit **+1,3 Mrd. Euro (+1,9 Mrd. Euro)** bzw. **+4,6 % (+7,4 %)** im vergangenen Jahr deutlich an, der auch die Geldmarktkonten beinhaltet. Ausschlaggebend hierfür waren hauptsächlich die höherverzinslichen Sichteinlagen, die mittlerweile mit 54 % über die Hälfte des Sichteinlagenbestandes der baden-württembergischen Sparkassen von insgesamt 29,0 Mrd. Euro ausmachen.

Der Bestand an **sparkasseneigenen Emissionen** hat sich nach einer Reduzierung in 2005 deutlich auf 14,5 Mrd. Euro erholt. Mit **+7,2 % (-3,9 %)** wies dieser Bereich die größte Steigerungsrate unter den Kundeneinlagen aus.

Die Termingeldentwicklung verlief analog der Eigenemissionen. Erstmals seit 2001 konnte dieser Bereich zulegen. Die **Termingelder** nahmen um **+0,4 Mrd. Euro (-0,2 Mrd. Euro)** bzw. **+4,4% (-2,2 %)** auf 10,0 Mrd. Euro zu.

Insgesamt hat der Anstieg bei Sichteinlagen, bei Eigenemissionen und bei Termingeldern die Abflüsse bei Spareinlagen deutlich überkompensiert.

Präsident Schneider: „Die Kunden sind flexibler und anspruchsvoller geworden. Sie schauen genau hin, wo sie ihr Geld gut anlegen können und sichten dann bei Veränderungen auch wieder schnell um. Entscheidend ist, den Kunden attraktive Angebote bereit zu stellen, um sie in ihrer Fi-

nanzplanung für die Zukunft aktiv zu unterstützen.“

Wertpapiergeschäft moderat

Die Aktienmärkte haben im vergangenen Jahr weiter stark zugelegt. Der Deutsche Aktienindex Dax stieg im vergangenen Jahr um **+ 22 %**. Es war der vierte Anstieg in Folge, und auch für das Jahr 2007 ist mit weiter steigenden Kursen zu rechnen. Obwohl die Hausse seit März 2003 eine Verdreifachung des Dax mit sich brachte, blieb die Entwicklung im Wertpapiergeschäft jedoch eher zurückhaltend.

Der **Wertpapier-Umsatz** mit Kunden als Summe aus allen Käufen und Verkäufen stieg bei den Sparkassen in Baden-Württemberg um **+11,6 % (+24,5 %)** auf 18,3 Mrd. Euro. Umsatzspitzenreiter waren wie im Vorjahr die **Investmentfonds** mit 8,3 Mrd. Euro.

Der **Nettoabsatz aller Wertpapiere** als Differenz aus Käufen und Verkäufen musste nach der außergewöhnlichen Steigerung in 2005 mit +61,3 % einen kleinen Rückgang um **-4,1 %** auf 1,1Mrd. Euro hinnehmen. Grund hierfür dürften Mitnahmeeffekte im Aktienmarkt gewesen sein. Aktien in Höhe von 0,6 Mrd. Euro (0,3 Mrd. Euro) wurden mehr verkauft als gekauft. Der Nettoabsatz der Investmentfonds konnte mit 0,7 Mrd. Euro die Vorjahressteigerung (1,0 Mrd. Euro) nicht mehr ganz erreichen. Festverzinsliche Wertpapiere wurden in Höhe von 1,0 Mrd. Euro (0,4 Mrd. Euro) per Saldo mehr gekauft.

Präsident Schneider: „Nach den Erfahrungen der großen Börseneuphorie um die Jahrtausendwende und den teils sehr schmerzhaften Verlusten sind die Menschen vorsichtiger geworden und haben dem Aktienmarkt den Rücken gekehrt. Daran ändern auch die hohen Kursgewinne in der jüngsten Vergangenheit nichts. Sichere und vertrauensvolle Geldanlage stehen klar im Vordergrund, nicht zuletzt weil die private Vorsorge heute einen wichtigen Platz in der Finanzplanung einnimmt. Bei Aktien wie bei allen Fragen rund ums Geld ist eine gute und richtige Beratung entscheidend. Deswegen haben wir die Enttäuschung der Anleger auch weit weniger zu spüren bekommen als manch andere Institutsgruppe.“

Geldvermögensbildung

Die **Sparquote** der privaten Haushalte verringerte sich erstmals seit dem Jahr 2000 leicht von 10,6 auf **10,5%** des verfügbaren Einkommens. Ein Grund hierfür dürfte in der erfreulichen Konjunktorentwicklung liegen, was sich wiederum positiv auf den privaten Konsum auswirkte. So stieg nach zwei Jahren der Stagnation der **private Konsum** wieder real leicht um **+ 0,6 %**.

Gleichwohl, so Präsident Schneider, habe sich an der grundsätzlichen Entwicklung für einen Großteil der Bevölkerung nichts geändert. „Bei vielen stagnieren die Einkommen oder sind rückläufig, hinzukommen weitere steuerliche Belastungen sowie höhere Ausgaben für die Gesundheit, die kaum Spielraum für mehr Konsum und den Aufbau einer privaten Altersvorsorge lassen.“

Aufschwung gewinnt an Fahrt: Kreditvolumen weiter gestiegen

Bereits im Jahr 2005 zeichnete sich eine Belebung im Kreditgeschäft ab, eine Entwicklung, die in 2006 deutlich an Dynamik gewann. Die Darlehensauszahlungen erreichten dabei fast die Spitzenwerte der neunziger Jahre. Gegenüber dem Vorjahr nahmen die **Kundenkredite** mit **+2,5 % (+1,7 %)** auf 89,8 Mrd. Euro zu. Angesichts der für die Kunden sehr günstigen Zinssituation ergab sich dabei eine weitere Verschiebung vom kurz- in den mittel- und langfristigen Bereich.

Die **Kredite an Privatpersonen** nahmen um **+1,6 % (+ 1,8 %)** auf insgesamt 46,8 Mrd. Euro zu. Die Kreditvolumen für den **privaten Wohnungsbau** stiegen nochmals um **+3,0 %**.

Präsident Schneider: „Das Kreditgeschäft ist ein Kerngeschäft der Sparkassen. Dabei wollen wir fairer und seriöser Partner unserer Kunden sein. Kritisch sehen wir nach wie vor den Wegfall der Eigenheimzulage und es wird sich zeigen, wieweit in den nächsten Jahren dies den privaten Wohnungsbau belastet. Dabei ist die eigene Immobilie ebenfalls ein wichtiger Bestandteil der privaten Vorsorge.“

Die **Kredite an Unternehmen und Selbständige** stiegen

deutlich um **+2,6 %** (+0,9 %) auf 38,8 Mrd. Euro. **Darlehenszusagen und -auszahlungen** für unternehmerische Investitionen konnten mit **+8,6 %** bzw. **+10,3 %** auf 6,5 Mrd. Euro bzw. 5,8 Mrd. Euro nochmals in erheblichem Umfang gesteigert werden. Die Darlehensauszahlungen an Unternehmen erreichten damit den höchsten Wert seit 2000.

Präsident Schneider: „Der Aufschwung ist robust, die Wirtschaftsentwicklung stimmt uns alle optimistisch. Umso wichtiger ist es nun, dass unsere mittelständischen Unternehmen sich auf starke Partner verlassen können. Wir Sparkassen stehen bereit, den Aufschwung tatkräftig zu unterstützen.“

Die **Kredite an Öffentliche Haushalte** wiesen wie schon seit Jahren mit **+13,0 %** (+12,9 %) eine zweistellige Wachstumsrate auf und stiegen auf 3,0 Mrd. Euro. Dies zeige nach Ansicht von Präsident Schneider, dass die Sparkassen die Hausbank der Kommunen sind.

Ergebnis stabil: CIR unter Zielwert 60 %

In absoluter Größe ist das Betriebsergebnis vor Bewertung mit 1,6 Mrd. Euro (1,7 Mrd. Euro) **nahezu unverändert** geblieben. Die vorliegenden Zahlen zeigen mit **1,01 %** der DBS ein **Betriebsergebnis vor Bewertung** der baden-württembergischen Sparkassen, welches zwar unter dem Vorjahreswert (1,09 %) aber über dem Bundestrend liegt. Dieses Ergebnis bewertet Präsident Schneider als zufriedenstellend. Die Wertberichtigungen im Kreditgeschäft als dem Kerngeschäft der Sparkassen können problemlos verkraftet werden. Die Sparkassen werden zudem in Baden-Württemberg **über 300 Mio. Euro** an Steuern zahlen und tragen dadurch im ganzen Land zur Finanzierung des Gemeinwesens bei. Darüber hinaus können die Sparkassen ihre sehr gute Eigenkapitalausstattung weiter stärken.

Präsident Schneider erläuterte: „Die baden-württembergischen Sparkassen sind im Durchschnitt substanzstark und erfolgreich. Diesen Kurs werden wir auch weiter konsequent verfolgen. Denn nur gesunde und rentable Institute garantieren eine flächendeckende kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung und des Mittelstandes. Wir sind den Bürgerinnen und Bürgern verpflichtet, dem Gemeinwohl und dem

Wohlergehen der Regionen.“

Der weiter gestiegene Margendruck und die flache Zinsstruktur haben den **Zinsüberschuss** auf **2,01 %** (2,12 %) der DBS zurückgehen lassen. Absolut blieb der Zinsüberschuss mit 3,2 Mrd. Euro (3,3 Mrd. Euro) fast stabil.

Der **Ordentliche Ertrag** erreichte mit **0,52 %** (0,52 %) der DBS bzw. 0,8 Mrd. Euro das Niveau des Vorjahres.

Der **Ordentliche Aufwand** konnte weiter verbessert werden und mit **1,53 %** der DBS nochmals leicht gegenüber dem Vorjahr (1,57 %) reduziert werden. Absolut ergab sich ein Wert von 2,4 Mrd. Euro. Dahinter verbergen sich ein um -0,02 %-Punkte auf **0,96 %** der DBS **verringertes Personalaufwand** und ein Sachaufwand in Höhe von **0,55 %** der DBS. In absoluten Zahlen lagen der Personalaufwand mit 1,5 Mrd. Euro und der Sachaufwand mit 0,9 Mrd. Euro auf Vorjahresniveau.

Sparkassen stützen den Aufschwung: Substanz gestärkt

Mit einer **Cost-Income-Ratio** von knapp **unter 60 %** (58,7 %) sind die baden-württembergischen Sparkassen weiterhin betriebswirtschaftlich führend in der Sparkassen-Finanzgruppe.

Die **gesetzlichen Eigenkapitalvorschriften** wurden bei einer von 7,6 % auf **7,8 % gesteigerten Kernkapitalquote** (aufsichtsrechtliche Mindestanforderung: 4 %) und einem gegenüber dem Vorjahr verbesserten Verhältnis zwischen haftendem Eigenkapital und Risikoaktiva gemäß **Grundsatz I** von **13,3 %** (Mindestanforderung 8 %) bei weitem erfüllt.

Präsident Schneider: „Die baden-württembergischen Sparkassen haben die Eigenmittel für zusätzliche Kreditvergaben. Der Aufschwung kann also weiter an Fahrt zulegen, unsere Sparkassen stehen bereit.“

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2006 belegt die erfolgreiche Marktpositionierung der baden-württembergischen Sparkassen. Präsident Schneider: „Die Geschäftspolitik der Sparkassen ist erfolgreich. Sie sind in der Fläche präsent und direkter Ansprechpartner in allen Geldfragen. Mit hohen

Steuerzahlungen und durch die Unterstützung zahlreicher gemeinwohlorientierter Projekte leisten sie zudem einen wesentlichen Beitrag zum Wohle unseres Gemeinwesens. Dies hat auch die EU-Kommission im Streit um den Paragraphen 40 Kreditwesengesetz anerkannt. Auch künftig gilt, dass sich nur öffentlich-rechtliche Kreditinstitute Sparkassen nennen dürfen, die gemeinwohlorientierte Aufgaben erfüllen. Damit bleibt der Bezeichnungsschutz gewahrt, und unsere Kunden wissen: wo Sparkasse drauf steht, ist auch Sparkasse drin.“

Diese Pressemitteilung sowie weitere Informationen zum Sparkassenverband und zur Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg stehen auf unserer Homepage <http://www.sv-bw.de> zum Download zur Verfügung.